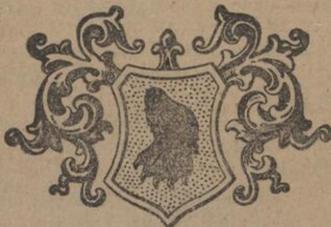


# Pulsnitzer Wochenblatt

5. Jhpr. Nr. 18. Tel.-Nr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2188. Gem.-Giro-Nr. 179  
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.



**Verkauf:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Am Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 47.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 45.—; durch die Post vierteljährlich M 270.— freiübend.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die jedesmal gepaltene Beitzelle (Moffe's Zeilenmesser 14) M. 7.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 6.—, Amtliche Zeile M 21.00 und M 18.— — Reklame M 15.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauben der und tabellarischer Satz mit 25 % Zuschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Zeitungsgebühren durch Klage oder in Kontroversfällen gelangt der vom e Rechnungsvertrag unter Wegfall von Preisnachlaß zu Kurrechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhirsdorf, Bretznig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Kammer 114.

Dienstag, den 26. September 1922.

74. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung über die im Finanzbezirke Ramenz befindlichen Annahmestellen für Zwangsanleihe,

Nr.	Bezeichnung der Annahmestelle	Ort
1	Öbbauer Bank, Zweigstelle A. S.	Großhirsdorf
2	" " " "	Ramenz
3	" " " "	Pulsnitz
4	Sparkasse	Bretznig
5	" " " "	Elstra
6	" " " "	Großhirsdorf
7	" " " "	Hauswalde
8	" " " "	Ramenz
9	" " " "	Lichtenberg
10	" " " "	Pulsnitz
11	Pulsnitzer Bank e. G. m. b. H.	"
12	Röbentalbank e. G. m. b. H.	Großhirsdorf.

Dresden, am 15. September 1922.

Landesfinanzamt,

Abteilung für Best- und Verkehrssteuern.

Dr. Hoch.

### Bekanntmachung

betr. geldwerte Deputate in der Landwirtschaft.

Mit Rücksicht auf die bisherigen Preisnotierungen auf dem Kartoffelmarkt wird der in der Bekanntmachung vom 26. August 1922 festgesetzte Wert für 1 Zentner Kartoffeln auf 250 M anderweit festgesetzt. Diese Festsetzung gilt vom 15. September 1922 an.  
Dresden, am 24. September 1922.

Landesfinanzamt,

Abteilung für Best- und Verkehrssteuern.

Dr. Hoch.

### Beschränkung der öffentlichen Brotversorgung.

1. Vom 16. Oktober 1922 ab haben keinen Anspruch auf Lieferung von Markbrot Personen, deren steuerpflichtiges Einkommen für das Kalenderjahr 1921 nach dem

Einkommensteuerbescheide für 1921 oder, falls ein solcher bei Feststellung der Versorgungsberechtigung noch nicht zugestellt worden ist, nach ihrer Einkommensteuererklärung für die alleinlebende Person 30 000 M, für den Haushaltsvorstand 80 000 M zuzüglich je 15 000 M für jeden in dem gemeinsamen Haushalt verpflegten Haushaltsangehörigen absteigen hat. Das gleiche gilt für Personen, deren Einkommen, ohne daß eine inländische Einkommensteuerpflicht für das Kalenderjahr 1921 bestanden hätte, die obengenannten Sätze übersteigen hat.

2. Die Zuweisung von Brotmarken erfolgt auf mündlichen oder schriftlichen Antrag der sie beanspruchenden Personen bei der Gemeindebehörde (Stadtrat, Bürgermeister, Gemeindevorstand) des Wohnortes; er ist bis zum 1. Oktober 1922 dort einzureichen. Auf Erfordern der Gemeindebehörde haben die Antragsteller den Nachweis ihrer Berechtigung im Sinne von Ziffer 1 zu führen.

3. Die Gemeindebehörden haben die Anträge zu prüfen und spätestens bis zum 10. Oktober 1922 die Zahl derjenigen Personen, die auch weiterhin zum Bezuge von Brotmarken berechtigt sind, getrennt nach Kindern im 1. Lebensjahre, Kindern vom 2. bis einschließlich 6. Lebensjahre und Personen im Alter von über 6 Jahren, der Amtshauptmannschaft anzuzeigen.

4. Die auf Grund dieser Bekanntmachung vom 9. August 1922 über die Regelung des Mehlerverbrauchs aus dem Umlagegetreide der Ernte 1922/23 bleiben auch weiterhin in Kraft.

5. Wer, ohne versorgungsberechtigt zu sein, die Versorgung in Anspruch nimmt, wird, soweit nicht nach anderen Vorschriften eine schwerere Strafe verwirkt ist, nach § 49, Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgetreidegesetzes vom 4. Juli 1922 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfhunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Ramenz, am 25. September 1922.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden Montag und Dienstag, den 2. und 3. Oktober 1922 nur dringliche Sachen erledigt.

Amtsgericht Pulsnitz, am 25. September 1922.

## Das Wichtigste.

Zum 1. November sollen die Postgebühren abermals erhöht werden. Auch wird die Steigerung der Eisenbahnfahrtpreise unumgänglich sein.

Der Entwurf des neuen Straßengesetzes ist fertiggestellt und mit ausführlicher Begründung zum Druck gegeben worden. Die Auszahlungen der neuen Erhöhungen für die Beamten und Arbeiter des Reiches soll so schnell wie möglich erfolgen.

Der Bayerische Brauerbund hat beschlossen, künftig nur mehr 10-prozentiges Bier abzugeben. Der Ausschankpreis für dieses Einheitsbier soll 28 Mark pro Liter betragen.

Die Einigung der bisherigen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen zur Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ist gestern in Nürnberg vollzogen worden.

Zur Bekämpfung der Bargeldnot sollen Hilfsbrotmarken ausgegeben werden.

Die Erhöhung der Beamtgehälter beträgt für September im Durchschnitt 46 Prozent.

Die Arbeiter der Rübendorfer Kalkwerke haben sich freiwillig zu einer täglich einständigen Mehrarbeit bereit erklärt.

In Wien protestierten am Sonntag anlässlich der Feier des Jahrestages von St. Germain die nationalen Verbände und Vereine gegen die Gewaltfriedensschlüsse.

Der belgische Außenminister Jaspar hat dem deutschen Geschäftsträger in Brüssel, Dr. Landsberg, mitgeteilt, daß die abgeschlossene Untersuchung des Falles Oberkassel die Annahme eines deutschen Verbrechens ausschließt. Er sei „glücklich“, diese Erklärung machen zu können.

Für die Hochzeit in Doorn ist der 5. November in Aussicht genommen. Die Vermählung soll sich nach dem holländischen Zivilrecht abspielen, da das Hohenzollern-Hausgesetz nach Einführung der Weimarer Verfassung nicht mehr in Gültigkeit ist.

Der französische Minister Dubois hat dem Ministerpräsidenten Poincaré, weil er sich mit ihm über die Reparationsfrage nicht einig war, seinen Rücktritt eingereicht.

Wie die „Times“ erklärt, werden Vorkriegsstände für die Verschiffung einer großen Menge von Gewehren — 500 000 Stück — von Newyork nach Petersburg getroffen.

Ungarn verlangt Zurückziehung der militärischen Kontrollkommissionen, da es alle Bestimmungen der Friedensverträge erfüllt habe.

Die Pariser Orientkonferenz hat die Türkei zur Friedenskonferenz eingeladen und ihnen die Rückgabe Adrianopels und die Souveränität über die Meerengen zugesichert.

## Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Konzert des Seminarchores)

Wir haben in letzter Zeit höchst erfreulicher Weise wiederholt Gelegenheit gehabt, Konzerte zu hören, die des Guten, Schönen und Allerbesten die reiche Fülle boten, und wir müssen es denen immer wieder Dank wissen, die weder Mühe und Kosten scheuen, uns solche genussreiche Stunden zu verschaffen. Es will uns auch scheinen, als wenn das Verständnis seitens des Publikums für solche Bemühungen und inselgedessen auch die Anerkennung im Wachsen begriffen wäre, denn im Verhältnis zu früheren Tagen ist der Konzertbesuch in letzter Zeit ein wesentlich besserer. So hatte sich auch das am Sonnabend Abend im Saale des Schützenhauses abgehaltene Konzert eines recht guten Besuches zu erfreuen. Und die jugendlichen Sänger haben die Besucher reichlich belohnt. — Es ist nicht leicht, einen Schülerchor dauernd auf gleicher künstlerischer Höhe zu halten, da jedes Jahr Veränderungen im Sängerbstand mit sich bringt. Tüchtige, geübte Sänger verlassen die Anstalt und neue müssen herangebildet werden. Schreiber dieses, der selbst neun Jahre einem der berühmtesten Schülerchöre angehört hat, weiß sehr wohl, welche unendliche Fleiß täglich sowohl auf die Singübungen, als auch darüber hinaus auf Harmonielehre und sonstige musikalische Ausbildung von großen und kleinen Sängern aufgewendet werden muß und welche umfassendes Können und welche hohe musikalische Meisterhaftigkeit von einem Leiter solchen Chores verlangt werden muß, wenn anders die einmal erklimmte künstlerische Höhe gehalten werden soll. — Daß der Seminarchor seinen Singestunden mit großem Fleiß und eiserner Ausdauer obliegt, hat er am Sonnabend Abend glänzend bewiesen: Präzision, völlige Klarheit in Rhythmus und Takt, vollkommene Sicherheit sämtlicher Sänger in

der Beherrschung der Intervalle, machte sämtliche Darbietungen zu technisch vollkommenen Leistungen. Auch das Stimmaterial steht auf einer sehr glücklichen Höhe, wenngleich auch so jugendlichen Sängern der rechte Resonanzboden noch fehlt. Somit soll den Chordarbietungen unser vollstes Lob zuerkannt werden; als ganz vorzüglich sei hervorgehoben das schwedische Lied: „Im Hochzeitshaus“, das wiederholt werden mußte, und die trefflich gelungenen beiden kleinen Chöre: „Rein Feuer, keine Kohle“ und „Die Königs-Kinder“. Des weiteren verfügt der Chor über einige vorzügliche Klavierspieler, deren technische Fertigkeiten uns alle Achtung abgerungen haben; das Eindringen in die Seelentiefen der Werke wird erst das reifere Alter zustande bringen. Schließlich ließ sich noch ein Konzertsänger Wächter hören, über den wir kein abschließendes Urteil abgeben möchten. Sein Bariton entbehrt in den mittleren Tagen des Wohlklanges wohl nicht, konnte jedoch in den höheren Tagen weiter nicht ansprechen. Entweder war der Sänger indisponiert oder die Stimmregister sind noch nicht ausgeglichen. Das ganze Konzert lag in den Händen des Herrn Studienrat Prof. Ropp, eines uns bisher noch unbekanntes äußerst genialen Meisters. a. m.

(Anmeldestellen für Zwangsanleihe.) Auf die im amtlichen Teil der heutigen Nummer befindliche Bekanntmachung über die im Finanzamtsbezirke Ramenz befindlichen Annahmestellen für Zwangsanleihe und besonders auf die nur noch bis Ende des laufenden Monats gewährte Vergünstigung im Zeichnungslauf wird hierdurch hingewiesen.

(Sommer's Ende.) Der Herbst nahm am Sonntag nachmittag 3 Uhr seinen Anfang. Damit schließt der Sommer, der eigentlich gar kein Sommer gewesen ist. Dem Frühling war es schon böse genug gegangen. Bis in den Mai hinein war die Witterung rau und unfreundlich. Der Juni war nicht

